

## **Öffentliche Betriebsversammlung von Alstom Transport GmbH**

Ab 8.30 Uhr bestiegen die Beschäftigten die Busse zum Schützenplatz in Salzgitter-Lebenstedt. Um 9.30 war dann der letzte der 23 Pendelbusse angekommen und der Demozug zum Monument der Arbeit setzte sich in Bewegung. Die öffentliche Betriebsversammlung begann am Stadtmonument und es gab nur ein Thema: Wie sieht die Zukunft des Alstom-Standort in Salzgitter aus?

Die Belegschaft ist nicht allein. Auf der Versammlung sprachen neben Bernd Eberle, Betriebsratsvorsitzender auch Hartmut Meine, Bezirksleiter der IG Metall, Frank Klingebiel, OB Stadt Salzgitter, Dr. Lirsch für die Landesregierung und Udo Belz, Konzernbetriebsratsvorsitzender Alstom Deutschland. Hartmut Meine forderte den Alstom-Chef Patrick Kron auf, endlich konstruktive Gespräche zur Standort- und Beschäftigungssicherung aufzunehmen. Bernd Eberle kritisierte, dass das von den Arbeitnehmervertretern vorgelegte Eckpunktepapier zur Lösung der Standortprobleme von der Geschäftsführung ignoriert wurde. „Wir wollen konstruktive Gespräche zur Standort- und Beschäftigungssicherung. OB Klingebiel unterstrich noch einmal die negativen Entwicklungen, die eine Standorthalbierung für die Stadt Salzgitter bedeuten, hier kann die Politik nicht tatenlos zusehen. Dr. Lirsch kündigte an, dass der Ministerpräsident der Einladung des Betriebsrates folgen wird, um sich selbst ein Bild von der Situation zu machen. Auch der KBR Belz hatte keinerlei Verständnis für die Hinhaltenaktik des Konzerns. "Der Konzern muss die Karten endlich offen auf den Tisch legen.“ Viele Kolleginnen und Kollegen aus anderen Betrieben kamen zur öffentlichen Betriebsversammlung, um ihre Solidarität zu zeigen. Darunter waren u. a. Volkswagen, Betriebe der Salzgitter AG, Bosch, MAN, Funkwerk, SMAG, Voith, VPS, Hoffmann, Gesis.